

Interview „Students4Kids“: Samaki

Wie seid Ihr auf die Initiative Students4Kids aufmerksam geworden und was hat euch bewogen, teilzunehmen?

Auf den Wettbewerb wurden wir, Enactus Aachen, damals von unserem Dachverband, Enactus Germany, aufmerksam gemacht. Die Anforderungen und Teilnahmebedingungen passten sehr gut zu unserem Projekt Samaki, mit dem wir uns schließlich angemeldet haben. Wir haben in dem Wettbewerb eine große Möglichkeit gesehen das Projekt weiter voranzubringen und auch externes Feedback von Experten zu erhalten.

Wieso habt ihr euch gerade für dieses Konzept mit der Fischzucht entschieden?

Die Idee mit der Fischzucht hatten wir während der Durchführung eines ähnlichen Enactus-Projektes in Tansania. Dort begegneten wir einige Menschen, die versucht haben selber Fische zu züchten, da sich diese gut auf den lokalen Märkten verkaufen ließen. Auf Grund fehlenden know-hows sind Ihre Fische allerdings alle verendet. Wir haben in dem Ansatz dennoch viel Potenzial für die gleichzeitige Lösung mehrerer Probleme gesehen. Mit einer optimierten und verbesserten Fischzuchtanlage können die Menschen dort mit dem Verkauf des Fisches ein höheres Einkommen erwirtschaften und gleichzeitig einen Beitrag zur Bekämpfung der Mangelernährung leisten, da Fische sehr reichhaltig an Mikronährstoffen sind. Durch den Betrieb mit Solarenergie ist die Fischzucht zudem umweltschonend und kann auch in abgelegenen Regionen Afrikas errichtet werden. Die erfolgreiche Testphase mit einem Prototypen in Aachen war für uns dann das Zeichen dieses Projekt weiter voranzubringen.

Was hat euch an dem Wettbewerb am meisten Spaß gemacht?

Durch den Wettbewerb bekamen wir für unser Projekt viel Feedback und erhielten Ansätze zur weiteren Verbesserung des Konzeptes. Vor allem die Ausarbeitung dieser Ansätze innerhalb des Projektteams hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir sind als Team weiter zusammengewachsen. Der Finaltag in Berlin stellte dann das Highlight dar.

Gab es auch mal einen Moment, wo ihr kurz vorm hinschmeißen wart?

Richtig frustriert waren wir zu keinem Zeitpunkt des Wettbewerbs. Zwar waren einige auftretende Probleme des Projektes etwas schwieriger zu lösen, der Zusammenhalt im Team war aber sehr groß, sodass wir immer eine Lösung finden konnten.

Wie habt ihr euch auf den Pitch vor dem Publikum vorbereitet?

Nachdem wir auf Basis des im Laufe des Wettbewerbs schriftlich ausgearbeiteten Konzeptes mitsamt Risikobewertungen die Präsentation erstellt hatten, probten wir den Vortrag ein paarmal frei, um auch den festgelegten zeitlichen Rahmen einzuhalten. Uns war aber auch wichtig alle fachlichen Aspekte zum Projekt und Fakten bspw. über die Mangelernährung parat zu haben, um die an den Vortrag anschließenden Fragen der Jury beantworten zu können.

Was würdet ihr den Teams für 2017 als Tipp mit auf den Weg geben?

Für uns stellte der Wettbewerb eine große Chance dar, unser Konzept weiter zu verbessern und letztendlich auch umzusetzen. Mit diesem Ausblick empfehlen wir daher anderen Teams mit viel Motivation und Leidenschaft, vor allem aber mit einer Menge Spaß ein Projekt weiter voranzubringen.

– Team Enactus Aachen